



Fütterungsempfehlung für Kaninchen



Allgemeines

- Die ausgewogene und gesunde Ernährung Ihres Kaninchens ist von zentraler Bedeutung, da einer Menge „menschengemachter“ Erkrankungen vorgebeugt werden kann! Um die richtigen Futterbestandteile zu ermitteln, müssen wir uns einfach nur das Kaninchen in freier Wildbahn anschauen – es frisst Gräser, Kräuter, Blätter, zarte Äste und Triebe sowie Wurzelbestandteile – also jede Menge pflanzliche strukturierte Faser (Rauhfutter oder auch Rohfaser).
- Der komplette Organismus des Kaninchens ist auf diese Ernährungsweise ausgelegt. Die Zähne (Schneide- und Backenzähne) wachsen bei dieser Spezies lebenslänglich nach (bis zu 2,2 mm pro Woche!), ein Abrieb erfolgt nur durch ein immer wiederkehrendes lange andauerndes Zermahlen bzw. Zerschneiden von gröberer Fasersubstanz. Der komplette Darmtrakt eines Kaninchens ist für die Aufarbeitung von Fasersubstanz spezialisiert, mit Hilfe einer enormen bakteriellen Mikroflora erfolgt die Energiegewinnung aus der Nahrung. Auch müssen Kaninchen ihren Blinddarmkot aufnehmen (Koprophagie) um mit lebensnotwendigen Vitaminen und Aminosäuren versorgt zu werden (für uns in der Regel nicht sichtbar da er direkt vom After aufgenommen wird; der Kot ist (im Vergleich zum kugeligen trockenen strukturierten Hartkot) kleiner, weich und feucht aneinander klebend und kann leicht mit Durchfall verwechselt werden).

- Weder hartes Brot noch Körner- oder Pelletfutter und andere bunt gefärbte Leckerchen aus dem Fachhandel unterstützen diese Funktionen, sie sind schnell eingeweicht und zerkaut, machen schnell satt und verkürzen die Dauer der Futteraufnahme. Es resultieren ein verminderter Zahnabrieb und folglich schmerzhaft Zahnfehlstellungen. Auch Langeweile ist eine Folge mangelnder Beschäftigung mit Futter, Fellfressen oder Verhaltensstörungen können entstehen. Die „falschen“ Kohlenhydrate fördern außerdem eine Verschiebung der Darmflora, es können sich Verdauungsstörungen und Fehlgärungen entwickeln. Der zu hohe Kalorienbedarf führt zudem zu Fettleibigkeit. Der außerdem zu hohe Kalziumgehalt begünstigt die Ausbildung von Harnries bis hin zur Steinausbildung. Kaninchen resorbieren im Vergleich zu anderen Tierarten nicht bedarfsgerecht Kalzium aus dem Futterbrei im Darm, die zugeführte Menge wird fast komplett aufgenommen und alles Überschüssige über die Niere mit dem Urin ausgeschieden.

Die wichtigsten Futter-Regeln

- täglich frisches Wasser in einer Wasserschale oder Nippeltränke anbieten
- frisches Gras oder getrocknetes Heu sollte den ganzen Tag über zur Verfügung stehen (zum Beispiel erhöht in einer Heuraufe um Verschmutzungen mit den Ausscheidungen zu verhindern) und stellt somit das Grundfutter dar. Kaninchen fressen den ganzen Tag über verteilt ca. 60 – 80 kleine Portionen! Achten Sie auf eine gute Heuqualität (duftend, grünliche Färbung, „staubfrei“ und nicht zu grobe Struktur). Alpenwiesenheu könnte eventuell Giftpflanzen enthalten und sollte lieber gemieden werden. Auch Luzerneheu ist aufgrund des hohen Kalziumgehaltes nicht zu empfehlen. Als Einstreubestandteil ist unter anderem Stroh zu geeignet, auch dieses wird gerne geknabbert und dient als Beschäftigungsmaterial. Getrocknete Kräuter, Blüten und Blätter dürfen gerne angeboten werden.
- täglich frisches Saftfutter verteilt auf zwei Rationen am Morgen und Abend sollte gereicht werden. Ideal ist eine Zusammenstellung von mehreren Gemüse- und wenigen Obstkomponenten (ideal sind „Bio“-Produkte, frisch und unverdorben sowie kurz

abgewaschen). Ob die Materialien feucht oder trocken sind, ist dabei ohne Bedeutung! Die Zusammensetzung der Bestandteile sollte möglichst konstant sein und neue Sorten in kleinen Mengen zur Gewöhnung „eingeschlichen“ werden um Verdauungsstörungen vorzubeugen. Grundsätzlich können nach Eingewöhnung alle Kohlsorten in kleinen Mengen verfüttert werden!

Geeignete Futtersorten

- **Gemüse:** Eisbergsalat, Endiviensalat, Feldsalat, Rucola, Chicorée, Paprika, Tomate, Möhre inkl. Karottengrün, Salatgurke, Zucchini, Fenchel, Kohlrabi
 nur in kleinen Mengen: Aubergine, Blumenkohl, Broccoli, Chinakohl, Grünkohl, Rosenkohl, Rote Beete, Rotkohl, Spinat, Weißkohl, Wirsing, Luzerne, Weißklee, Löwenzahn, Kohlrabi Blätter, Pastinake, Topinambur
- **Kräuter:** Basilikum, Breitwegerich, Brunnenkresse, Petersilie, Estragon, Huflattich, Kerbel, Kümmel, Majoran, Melde, Melisse, Oregano, Schafgarbe, Spitzwegerich, Vogelmiere, Zaunwicke
- **Obst:** Apfel, Birne, Brombeere, Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere, Johannisbeere
 nur in kleinen Mengen: Banane, Rosinen, Melone, Ananas, Mandarine
- **Achtung, unverträglich:** Steinobst, exotische Früchte, Rhabarber, Avocado, Zwiebel, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Lauchgewächse, Dattel, Rettich, Radieschen
- auch Nagematerial sollte stets angeboten werden, hier empfehlen sich Zweige inklusive Ihrer Knospen und Blätter von Obstbäumen und z. B. Haselnusssträucher oder Weide. Das Käfiginventar sollte grundsätzlich nur aus unbehandeltem Holz bestehen.
- „buntes“ Trocken- oder Körnerfutter sollte wenn überhaupt nur als Leckerchen angeboten werden (max. ein TL pro Kaninchen und Tag) und getreidefrei sowie möglichst kalziumarm sein (z. B. Healthy Rabbit Pro von Oxbow®). Besser als Leckerchen empfehlen sich z. B. getrocknete Apfelstücke oder Kräutermischungen. Auf dem Speiseplan eines Kaninchens haben diverse Knabberstangen und Joghurtdrops nichts verloren. Auch Nüsse und Kerne (z. B. Sonnenblumenkerne, Haselnuss etc.) sollten aufgrund ihres hohen Kaloriengehaltes gemieden werden. Trockenes Brot ist ebenfalls ungeeignet und hat keinerlei Einfluss auf den Zahnabrieb!

„zu viel Kalzium im Urin“

- wenn ihr Kaninchen zu Harnries tendiert oder bereits einen Stein im Bereich des Harntraktes entwickelt hat, verzichten sie bitte vor allem auf „dunkelgrünes“ Grünfutter z. B. Spinat, Grünkohl, Karottengrün, Broccoli, Petersilie, Löwenzahn, Basilikum, Dill, Pfefferminze, Melisse, Brennnessel und vor allem Luzerne-haltige Produkte. Leider sind auch viele Kräuter im getrockneten Zustand sehr kalziumhaltig und sollten nur restriktiv angeboten werden. Kommerzielles Körnerfutter oder Leckerlies (Grünrollis etc.) sollten komplett gemieden werden. Sorgen sie für eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr (z. B. Wasser mit naturtrüben Saft geschmacklich attraktiver machen, Gurke füttern etc.) und filtern sie das Leitungswasser ggf. zusätzlich ab. Sorgen sie außerdem für viel Bewegung Ihres Tieres!

Übergewicht

- Tendiert Ihr Kaninchen zu Übergewicht, sind Obstsorten und Karotten sowie Wurzelgemüse aufgrund des erhöhten Fructose- bzw. Kaloriengehaltes zu reduzieren. Füttern sie vermehrt wasserhaltiges Gemüse und hauptsächlich Heu oder Gras
- natürlich sind kommerzielle Körnerfutter, Leckerlies, Nüsse etc. tabu
- sorgen Sie für viel Bewegung!
- kontrollieren sie regelmäßig die Po-Region, ggf. kann der Blinddarmkot nicht mehr direkt aufgenommen werden und verklebt dort das Fell!

Wichtig, bitte beachten!

- grundsätzlich sollte die Einführung eines neuen Futterbestandteiles oder eine Futterumstellung langsam und über Wochen erfolgen!
- wenn ein Kaninchen mehr als 24 Stunden sein Futter verweigert ist das absolut ernst zu nehmen und gilt als Notfall, lebensbedrohliche Verdauungsstörungen können sich entwickeln bzw. bestehen bereits!
- Kaninchen (und generell Nagetiere) sind „Beutetiere“ und zeigen Schmerz und Erkrankungen

im Vergleich zu anderen Haustieren leider sehr spät!

- kontrollieren Sie wöchentlich das Gewicht ihres Tieres und begutachten sie die Körperöffnungen täglich um Erkrankungsprozesse frühzeitig zu erkennen!
- Kontrollieren sie täglich die Ausscheidungen (Kot, Urin) ihres Kaninchen (Durchfall, Fellbeimengungen im Kot, Urinverfärbung? etc.)
- wenn ihr Kaninchen im Fellwechsel ist, helfen Sie bei der Fellpflege mit und bürsten sie Ihr Tier regelmäßig, um eine übermäßige Fellaufnahme beim Putzakt zu vermindern (könnte zu lebensbedrohlichen Verstopfungen führen!)
- Ein Kaninchen darf vor einer Narkose nie nüchtern sein, es darf bis zu dem Eingriff Zugang zu Futter und Wasser haben!

Achtung giftig!

Adlerfarn, Adonisröschen, Agave, Aloe Vera, Alpenrose, Alpenveilchen, Amaryllis, Aronstab, Azalee, Bärenklau, Begonie, Belladonnalilie, Berberitze, Bilsenkraut, Bingelkraut, Blauregen, Bocksdorn, Bohne, Bogenhanf, Buchsbaum, Buchweizen, Buschwindröschen, Buntwurz, Christrose, Christusdorn, Clematis, Dieffenbachie, Drachenbaum, Efeu, Eibe, Einblatt, Eisenhut, Engelstropfpete, Essigbaum, Farne, Fensterblatt, Ficus-Arten, Fingerhut, Flamingoblume, Geranie, Germer, Giftsumach, Ginster, Glycinie, Goldregen, Gummibaum, Hahnenfuss, Hartriegel, Heckenkirsche, Herbstzeitlose, Herkulesstaude, Holunder, Hortensie, Hundspetersilie, Hyazinthe, Kaladie, Kalla, Kartoffelkraut, Kirschlorbeer, Knallerbse, Knoblauch, Korallenbäumchen, Kornwicken, Krokus, Lebensbaum, Liguster, Lilien, Lupine, Magnolie, Maiglöckchen, Mistel, Monstera, Narzisse, Oleander, Osterglocke, Passionsblume, Pfaffenhütchen, Philodendron, Prachtlilie, Primel, Rhododendron, Ritterstern, Rittersporn, Rizinus, Robinie, Rosskastanie, Sadebaum, Sanseviera, Sauerklee, Schierling, Schneebeere, Schneeglöckchen, Schöllkraut, Schwertlilie, Seidelbast, Sommerfieber, Stechapfel, Stechpalme, Steinklee, Tabak, Tollkirsche, Tollkraut, Tulpe, Wacholder, Wandelröschen, Weihnachtsstern, Wicke, Windröschen, Wolfsmilchgewächse, Wurmfarm, Wüstenrose, Yucca (Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit!)

Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Freude mit Ihrem kleinen Haustier!

...

Ihre Karin Teichmann